

## Bebauungsplan „Donnersbergstraße – Gärtnerestraße – Zypressenweg“ (ehemalige Stadtgärtnerei)

Ka 0 / ...

Stadt Kaiserslautern

# Artenschutzrechtliche Potenzialabschätzung

Anlass: Artenschutzrechtliche Potenzialabschätzung für den Geltungsbereich des o.g. B-Plans.

Lage im Stadtgebiet: Areal der ehemaligen Gärtnerei.



### Aufgabenstellung

- Potenzial der Artenvorkommen von Flora/Fauna anhand Biotop-/Habitatstrukturen
- Artenschutzrechtliche Hinweise zu möglichen Konflikten
- Ergebnisse in Text und Karte sowie Fotos



Ökologische Planung - Umweltschutz

Hertelsbrunnenring 5

67657 Kaiserslautern

Umweltverträglichkeit - Fachbeitrag Naturschutz -  
Gutachten Fauna / Flora / Artenschutz / Natura 2000 -  
Erfolgskontrolle / Monitoring - Pflanzpläne - Bauüberwachung

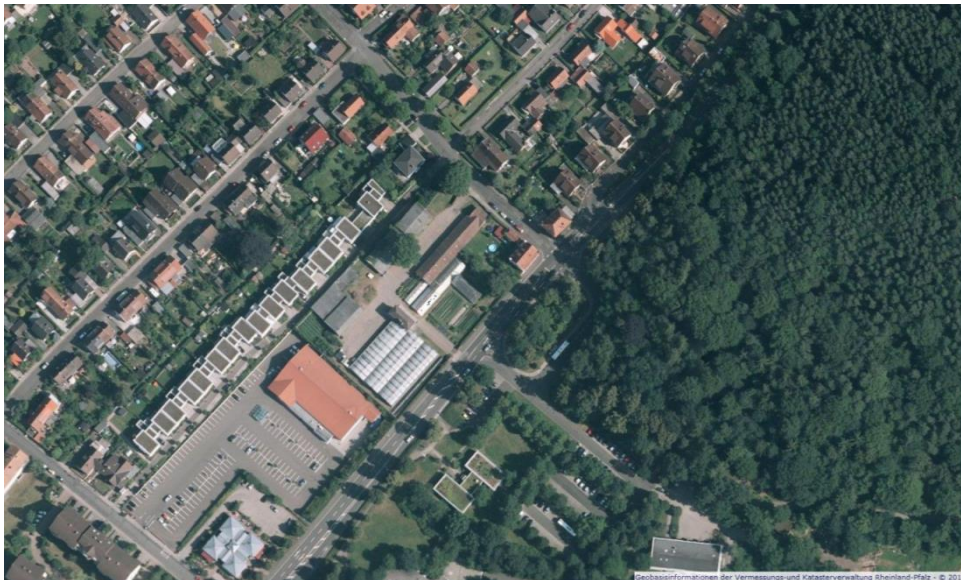
## 1. Ortsvergleich

Auf der Grundlage einer einmaligen Übersichtskartierung<sup>1</sup> werden Strukturtypen und wertgebende Arten für das Plangebiet benannt.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Einschätzung des Artenpotenzials im Hinblick auf weitergehende Untersuchungen für eine gutachterliche Artenschutzprüfung.

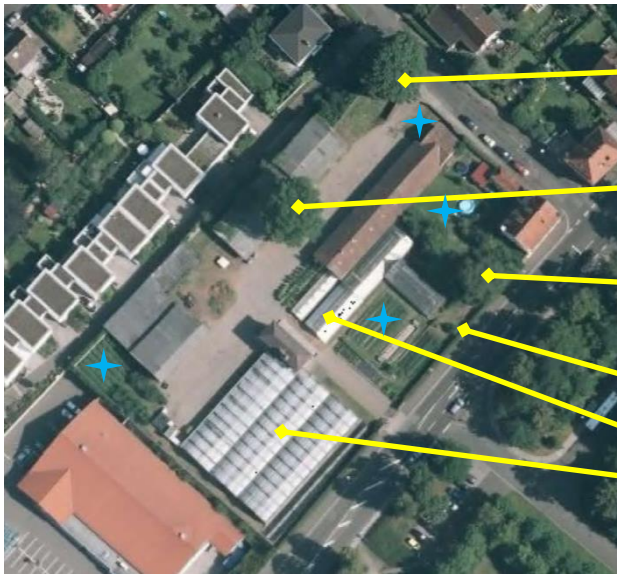
## 2. Biotopsituation / Vegetation

Das Gelände befindet sich in östlicher Stadtrandlage und ist Bestandteil eines Wohngebiets das man als „gut durchgrünte Gartenstadt“ bezeichnen kann. Im Osten schließen sich geschlossene Laubmischwälder an.




---

<sup>1</sup> HAAG / SCHÖNHOFEN INGENIEURE (08.04.2014): Übersichtskartierung zu Strukturtypen und Artenpotenzial



- Einzelbaum: Berg-Ahorn
- Einzelbaum: Platane
- Baumgruppe: Birke; 3x Einzelbaum
- Schnitthecke
- Gewächshäuser



Schnitthecke	<p>Das Gelände ist zur Donnersbergstraße mit einer schmalen Schnitthecke (Hainbuche) abgegrenzt.</p> 
Gewächshäuser	<p>Das südliche Areal wird von großflächigen Anlagen (3x) eingenommen. Im mittleren Teil bestehen drei kleinere Anlagen.</p>
Hoffläche	<p>Die Freifläche zwischen den Gebäuden ist befestigt (Kopfsteinpflaster).</p>
Schuppen	<p>Am Westrand stehen mehrere Schuppen, die offen bzw. halboffen sind. Als Zwischenwände sind teilweise Steinmauern (Klinker) eingezogen. Im direkten Umfeld werden unbefestigte Flächen als Material-Lagerplätze genutzt.</p>

	 
<p>Gebäude, Garagen</p>	<p>Die Garagen sind teilweise verschließbar; die halboffenen Bereiche haben eine Holz-Ziegel-Konstruktion.</p> 

Umweltverträglichkeit - Fachbeitrag Naturschutz - Gutachten Fauna / Flora / Artenschutz / Natura 2000  
-- Freiflächen / Pflanzpläne - Ökologische Baubegleitung - Erfolgskontrolle / Monitoring -

	
<p>Einzelbäume als prägende Strukturen</p>	<p>Berg-Ahorn: besonders markant; das Umfeld wird als „Baumschule“ genutzt.</p>  <p>Platane: ohne „Grünanschluss“; verdichteter Wurzelraum.</p> 

Umweltverträglichkeit - Fachbeitrag Naturschutz - Gutachten Fauna / Flora / Artenschutz / Natura 2000  
-- Freiflächen / Pflanzpläne - Ökologische Baubegleitung - Erfolgskontrolle / Monitoring -

<p>Grünflächen Vgl. ✦ in Abb.</p>	<p>Kleine Areale beschränken sich auf vier Standorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SW: ruderal mit einjährigen Stauden</li> </ul>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Artenarme Grasflur zwischen Beetflächen sowie Randstreifen an der Südgrenze</li> </ul>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grasstreifen an der Nordgrenze</li> <li>- Rasenfläche (Privatgarten)</li> </ul>
---------------------------------------	---

Strauch-/Baumhecke	<p>Dichte Gehölzstruktur mit Anteil an Ziergehölzen; als Abgrenzung zum Privatgarten.</p> 
--------------------	--

### Vegetation

Der größte Teil der Flächen ist befestigt (Gebäude, Pflaster).

Die wenigen Grünflächen sind äußerst artenarm.

Lediglich an einigen Mauerabschnitten gibt es nennenswerte Arten: *Mauerpfeffer - Sedum*, *Zimbelkraut – Cymbalaria muralis*.

Die prägenden Baumstandorte sind in der obigen Abbildung markiert.

### **3. Lebensraum / Habitate für Fauna**

Die oben genannten Strukturtypen besitzen keine besondere Lebensraumeignung für Tiere. Das Areal unterliegt aktuell noch der Nutzung.

Nur ein Gehölzstandort kommt als potenzieller Brutplatz für Vögel in Frage; es wurden erwartungsgemäß nur ubiquitäre Arten festgestellt.

Alle Grünflächen und Säume bleiben erwartungsgemäß ohne Nachweis von Reptilien.

Die Bäume besitzen keine Höhlen oder Spalten; Nestanlagen sind nicht bestätigt.

Für Teil-Strukturen der Schuppen ist von potenziellen Fledermaus-Vorkommen auszugehen (Sommerquartiere): Spalten im Mauerwerk, abstehende Holzfassade bzw. Verschalung.

---

Umweltverträglichkeit - Fachbeitrag Naturschutz - Gutachten Fauna / Flora / Artenschutz / Natura 2000  
-- Freiflächen / Pflanzpläne - Ökologische Baubegleitung - Erfolgskontrolle / Monitoring -

#### 4. Besondere Biotope / Arten

Für den Standort sind keine besonderen Lebensräume und Arten abzuleiten.

#### 5. Artenschutzrechtliche Hinweise

Nach § 44 BNatSchG sind die Anhang IV-Arten FFH-RL und die Europäischen Vogelarten zu berücksichtigen.

##### FFH-Arten

Hier ist nur die Artengruppe Fledermäuse relevant: Sommerquartiere bzw. Zwischenquartiere sind für Teilbereiche der Schuppen (Westrand) anzunehmen.

Beispiel für Habitate im Gebiet:



Als Gebäudefledermäuse kommen für das Stadtgebiet folgende potenzielle Arten mit Quartierpräferenz für Gebäudestrukturen in Frage:



<b>Hö = Typ Höhle</b>		
Dachboden, Firstbalken, hinter Verkleidungen, Ställe, Schuppen u.a.		
<b>Sp = Typ Spalte</b>		
im Giebel, Fassaden, Fensterläden, Zapfenlöcher u.a.		
Braunes Langohr		Sp
Breitflügelfledermaus		Sp
Fransenfledermaus	Hö	Sp
Graues Langohr	Hö	
Große Bartfledermaus	Hö	Sp
Großer Abendsegler		
Großes Mausohr	Hö	
Kleine Bartfledermaus	Hö	Sp
Kleiner Abendsegler		
Mückenfledermaus		Sp
Nordfledermaus		Sp
Rauhautfledermaus		
Wasserfledermaus		Sp
Zweifarbflödermaus		Sp
Zwergfledermaus		Sp

Es ist davon auszugehen, dass hier vorwiegend „Spaltensiedler“ in Frage kommen.

### Vögel

Bruthabitate ungefährdeter Arten sind für ein Heckengehölz (südlich Privatgarten) anzunehmen.

## 6. Gesamtbeurteilung

### 6.1 Bedeutung

Das Plangebiet hat eine geringe faunistische Bedeutung als Lebensraum. Zudem ist der Standort zumindest für bodengebundene Arten stark isoliert. Seine Bedeutung beschränkt sich auf einen Nahrungsraum für Vögel. Da das Umfeld besser strukturiert ist – Gärten, Wald – ist das Plangebiet als Jagdraum für Fledermäuse nicht besonders relevant.

### 6.2 Bewertung

Das Plangebiet besitzt ein sehr geringes faunistisches Potenzial. Besondere Habitatfunktionen und Austauschbeziehungen sind nicht erkennbar.

### 6.3 Naturschutzrecht

Zur Vermeidung von Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG sind geeignete Maßnahmen erforderlich.

## 7. Empfehlung / Hinweis für planungsrechtliche Festsetzungen

### Vögel

- Bauzeitliche Beschränkung: Rodung und Baufeldräumung – insbesondere für den Bereich der Hecke – nur von Oktober bis Ende Februar (außerhalb der Brutzeit).

### Fledermäuse

- Bauzeitliche Beschränkung: Abbruch der Gebäude im Spätherbst / Winterhalbjahr (nach dem Verlassen der Sommerquartiere); also von Ende Oktober bis Ende Februar.
- Bei begründeter Nichteinhaltung der Beschränkung: Aufwändige Kontrolle durch Fachgutachter (Biologe) auf tatsächliche Besiedlung; ggf. Umsiedlung von Tieren.
- Schaffung von Ersatzquartieren: Fledermauskästen sind in 3er-Gruppen in den benachbarten Baumbeständen (Baumallee, Wald, Friedhof) auszubringen. Anzahl und Standorte sind in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde festzulegen.

Aufgestellt:

Kaiserslautern, 18. Juni 2014

Bearbeitung :



Beratende Ingenieure VBI  
ÖKOLOGISCHE PLANUNG - UMWELTSCHUTZ

Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)  
Fachbeitrag Naturschutz (LBP)  
Gutachten Fauna / Flora  
Gutachten Artenschutz  
Gutachten Natura 2000  
Erfolgskontrolle / Monitoring  
Pflanzpläne u. Bauüberwachung  
Grünordnungs- u. Bauleitplanung (GOP)



Hertelsbrunnenring 5  
67657 Kaiserslautern  
Telefon (06 31) 3 41 24 - 0  
Telefax (06 31) 4 37 45

---

Umweltverträglichkeit - Fachbeitrag Naturschutz - Gutachten Fauna / Flora / Artenschutz / Natura 2000  
-- Freiflächen / Pflanzpläne - Ökologische Baubegleitung - Erfolgskontrolle / Monitoring -